

Reussbote

Einzelverkaufspreis Fr. 1.50 inkl. MwSt.
Adressbenützigung bitte melden

Lokalzeitung für unteres Reusstal, Rohrdorferberg und angrenzende Gemeinden ♦ Post CH AG AZ 5507 Mellingen ♦ 124. Jahrgang ♦ Nr. 101 Donnerstag, 29. Dezember 2022

Silvesterbräuche: Hierzulande wird auf vielerlei Weise das neue Jahr begrüsst. Auch im Aargau gibt es Traditionen

Rote Unterwäsche und richtig «Trösche»

Manche Tradition haben wir aus dem Ausland übernommen, aber es gibt auch urschweizerische Bräuche, nicht nur bei den Berglern, sondern auch in der Region.

Das Bleigiessen, das im «Grossen Kanton» besonders beliebt ist, gehört in manchen Familien ja schon zur festen Silvestertradition, ebenso wie der Fernsehklassiker «Dinner for one». Feuerwerk, Fondue oder Raclette gehören selbstverständlich zu jedem Jahreswechsel dazu. Und Feuerwerk ist ohnehin Ehrensache – nicht nur am 1. August. Inwiefern sich aber die italienische Silvester-Sitte, zum Jahreswechsel rote Unterwäsche zu tragen, auch bei uns durchgesetzt hat, lässt sich leider nur schwer verifizieren. Das rote Unterzeug soll laut unseren südlichen Nachbarn Glück, Erfolg und Liebe für's neue Jahr versprechen. Schön anzusehen ist es allemal.

Das gilt auch für einen uralten Brauch im Appenzellerland. Dort sind zur Jahreswende die Silvesterchläuse unterwegs – und das gleich zweimal: am 31. Dezember und nach dem julianischen Kalender am 13. Januar. Die Figuren mit ihren kunstvoll geschmückten Hüten nennen sich die «Schönen», die «Wüeschten» und «schö-wüeschten Chläuse». Vom frühen Morgen bis am Abend ziehen sie singend von Haus zu Haus und wünschen allen «es guets Neus». Wenn am Silvesterabend der Acht-Uhr-Stundenschlag verklungen ist, treiben auch in Laupen (BE) wilde Kerle mit Masken und Fellen ihr Unwesen: Beim «Achetringe» ziehen die «Besenmänner» vom Schloss hinunter ins Städtli und durch die Gassen, und schwingen dabei die langstieligen Wacholderbesen. Ihnen folgen die weiss gekleideten «Glogge-



Um zwölf Uhr auf das neue Jahr anzustossen, ist – zumindest in Europa – gängige Sitte. Darüber hinaus gibt es in der Schweiz und in der Region jedoch weitere, teils einzigartige Silvester-Bräuche und Traditionen. Foto: pixabay

ler». Zum Schrecken mancher Touristin werden nach dem Umzug die Mädchen von den «Besen- und Blatenremannen» verfolgt und mit den aufgeblasenen «Söiblatern» traktiert. Das soll böse Geister austreiben. In Klosters (GR) wird dagegen jedes Jahr am Neujahrstag eine andere Sau durchs Dorf getrieben. Genau genommen gleich mehrere. Beim Hotschrennen laufen dort beim Neujahrspéro auf dem Bahnhofplatz acht Glückssäuli in verschiedenen farbigen Trikots um die Wette. Wer auf das richtige Ferkel gesetzt hat, hat die Chance auf einen Gewinn bei der anschliessenden Tombola. Ein Sauspass zwischen Tradition und Touristen-Plausch.

«Silvesterglögle» und Silvesterfeuer Besinnlicher wird das neue Jahr im wahrsten Sinne des Wortes im Aargau «eingeläutet». In Seengen marschieren seit Generationen Schulkinder beim «Silvesterglögle» mit ihren auf Hochglanz polierten Kuhglocken durch die nächtlichen Strassen des Dorfes. Eine halbe Stunde vor Mitternacht beginnen dann die Kirchenglocken mit dem Ausläuten des alten Jahres. 15 Minuten später übernehmen die Kinder und wechseln sich um Mitternacht mit den Kirchenglocken ab. So schön! Silvesterfeuer haben unter anderem rund um Lenzburg Tradition. Auf dem Staufberg wird nach altem Brauch um Mitternacht nach dem letzten Glocken-

schlag ein Feuer entzündet. Und auch auf dem Gipfel des Gofl, dem Hausberg der Lenzburg werden die schlechten Erinnerungen an das alte Jahr symbolisch verbrannt. In Hallwil wird neben dem «Silväschter-Füür» die «Silväschter-Trösche» praktiziert: Neben dem mächtigen Feuer auf dem Bruderhübel bringen die zehn «Drescher» ein langes Holzbrett an. Während die Kirchenglocken läuten, dreschen sie kurz vor Mitternacht mit ihren Dreschflügeln das alte Jahr aus, während die Zuschauer sich am Feuer wärmen und Punsch oder Mehlsuppe zu sich nehmen. Was sind dagegen schon rote Unterhosen?

Michael Lux

Zum Jahreswechsel

Schon geht wieder ein Jahr zu Ende und wir stehen an der Schwelle zu einem neuen Jahr. Als Lokalzeitung liegt uns das Geschehen in Ihrer Gemeinde am Herzen und wir werden uns bemühen, auch im kommenden Jahr ausgewogen und kompetent zu berichten. Allen Leserinnen und Lesern, Inserenten und Korrespondenten unserer Zeitung sowie unseren Geschäftskunden und Lieferanten wünschen wir «en guete Rutsch» und «Prosit 2023». Die nächste Ausgabe des «Reussbote» ist am Freitag, 6. Januar 2023 zu gewohnter Zeit in Ihrem Briefkasten.

Verlag, Redaktion
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mellingen

Gemeinderat wählt Leiterin Einwohnerdienste

Als neue Leiterin der Einwohnerdienste und Verantwortliche für das Lehrlingswesen mit Stellenantritt am 1. April 2023 wurde Tabea Vogt, wohnhaft in Mellingen, gewählt. Sie ist seit mehreren Jahren als Leiterin Einwohnerdienste in einer aargauischen Gemeinde tätig. Die Stelle wurde in den gängigen Online-Portalen ausgeschrieben. Es sind sechs Bewerbungen eingegangen. (zVg)

Wir gratulieren

Zum 80. Geburtstag von Eugen Koller

Am kommenden Montag, 2. Januar darf Eugen Koller, Bündtenweg 7, in Mellingen, seinen 80. Geburtstag feiern. Wir gratulieren herzlich zum hohen, runden Festtag und wünschen dem Jubilaren weiterhin viel Lebensfreude alles Gute und vor allem gute Gesundheit. (zVg)

Niederwil: Senioren feierten Weihnachten

Stimmungsvoller Anlass

Nach zweijährigem, coronabedingten Unterbruch fand kürzlich die Weihnachtsfeier für die Seniorinnen und Senioren von Niederwil und Nesselbach statt. Der Anlass wird neu unter der Leitung des Seniorenteams organisiert. Im liebevoll dekorierten alten Schulhaussaal trafen sich 75 Personen zum gemütlichen Beisammensein. Bevor das Mittagessen serviert wurde, richtete Toni Giampà, Präsident des Gewerbevereins noch ein paar stimmungsvolle Worte an die Anwesenden. Als traditionelles Weihnachtsgeschenk des Gewerbeverbandes erhielt jeder Gast eine Flasche Rotwein.

Das Küchenteam, unter der Leitung von Claudia Gehrig, servierte zur Vorspeise eine Randen-Äpfelsuppe, Nüsslisalat und zum Hauptgang wurde ein Aargauer Braten serviert. Nach dem Mittagessen durfte der Kinder- und Jugendchor auf der Bühne begrüsst werden. Unter der Leitung von Sandro Oldani verzauberten die Kinder die Anwesenden mit ihrem Gesang. An-

schliessend wurde noch «Die Geschichte von dem Engel, der immer zu spät kam» erzählt, bevor das Dessertbuffet eröffnet wurde. Traditionsgemäss wurde dieses wieder von den Firmanden offeriert. Es war ein wunderschöner und stimmungsvoller Anlass. (zVg)



Der Kinder- und Jugendchor unterhält die Seniorinnen und Senioren im alten Schulhaussaal. Foto: zVg



Weisser Schaum im Mülibach in Mellingen

Am Montag beobachtete «Reussbote»-Leser Ernst Rohner grosse Mengen weissen Schaums im Mülibach, der bei der Umfahrbücke in die Reuss floss. Er benachrichtigte daraufhin die Kantonspolizei. Er habe früher bereits sporadisch weissen Schaum beobachtet, sagte er gegenüber dem «Reussbote». Beim Bauamt sei das Phänomen bisher nicht bekannt, hiess es dort auf Nachfrage. Zuständig für die Gewässer sei aber der Kanton. Die Ursachen für Schaumbildung könnten vielfältig sein, erklärte Hans-Peter Nussbaum vom Fachbereich Gewässerunterhalt. Eine Variante seien Ausschümmungen von Nährstoffen aus der Landwirtschaft. Die genaue Ursache könne aber nur eine Wasserprobe durch die zuständige Abteilung Umwelt ergeben. Diese ist aber – ebenso wie die Gemeindekanzlei – erst wieder Anfang Januar telefonisch erreichbar. Der Schaum selbst ist schon seit Dienstag nicht mehr zu sehen, der «Reussbote» wird das Thema aber dennoch weiter verfolgen. (ml)